

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 20 (1944-1945)

Heft: 13

Artikel: Erlebtes am dritten Zürcher Orientierungslauf

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schießen

antrafen, machte ihnen (und uns) eine unangenehme Kälte stark zu schaffen. Die Organisationen gaben sich auch hier alle Mühe, ihr Bestes zu geben, was ihnen durchaus gelang. In fünf Serien wurde auf die zehn Scheiben aufweisende transportable Anlage geschossen, die sich ausgezeichnet bewährte. Auch hier fielen die Resultate sehr unterschiedlich aus. Fw. Weber mußte nicht weniger als drei Ladestörungen melden, brachte es aber dank seiner Routine trotzdem auf 20 Treffer. Bald nachher meldete der Thuner Oblt. König ebenfalls ein Treffermaximum und das ausgezeichnete Resultat von 190 Punkten. Hptm. Wiesmann, der ja schon im Fechten seine glänzende Form bewies, sicherte sich den 3. Platz hinter Oblt. Schoch R., der drei Punkte mehr aufzuweisen hatte. Erstmals in einem Wettkampf mußte sich Oblt. Schriber einen Nuller zeigen lassen, während Oblt. Homberger die Kelle gar dreimal winken sah. In Berücksichtigung der nicht gerade günstigen Verhältnisse muß auch hier die Arbeit lobend erwähnt werden; kamen doch acht Mann auf 20 Treffer und ebenso viel auf 19. — Noch während die letzten schossen, machten sich die andern bereits auf den Weg des

schweren Geländelaufes.

Es war immer noch beifindend kalt, was sich selbstverständlich auch in dieser Disziplin sehr ungünstig auswirken mußte. Die schwach vier Kilometer messende Strecke wies zwei große Steigungen auf, die verschiedenen Läufern arg zusetzen, so daß sie für den zweiten, flacher führenden Teil keine Reserven mehr auszugeben hatten. Oblt. König, offenbar aufgemannt durch seinen Sieg im Schießen, legte sich hier mächtig in die Stricke, so daß es ihm gelang, die ebenfalls gute Zeit von Fw. Weber um eine gute Sekunde zu schlagen, womit er auch hier das Feld anführt. Die schwächste Disziplin des Thuners war einmal mehr das Fechten, wo er mit 15 Siegen von 45 Assauts den 36. Rang belegt. Nach den vier Disziplinen führte bereits Fw. Weber mit 10 Punkten Vorsprung vor Oblt. Homberger und Oblt. Schoch R., der im Lauf nicht an seine frühere Leistung herankam und dadurch die Führung nach drei Disziplinen an Fw. Weber abtreten mußte. Mit 43 Punkten steht er nun im dritten Rang (nach dem Lauf) vor Oblt. Schriber (47) und Oblt. König (49).

Auf prächtigen Pferden,

von der EPRA und den Berner Remonten zur Verfügung gestellt, lieferen sich die Konkurrenten zum Abschluß des Meetings auf den Höhen von Puits Godef noch einmal einen heißen Kampf um Ehre und Sieg. Schade, daß ihnen hier nicht eine Gelegenheit geboten wurde, wieder einmal ein Military auszufragen, wie es ja das eigentliche Programm des modernen Fünfkampfes vorsieht. Um die Pferde nicht großen Strazen auszusetzen, sah sich Major Müller gezwungen, einen Parcours mit 12 Hindernissen aufzustellen. Zweifellos wäre es möglich gewesen, ein für den Fünfkämpfer zweckmäßigeres Reitprogramm zusammenzustellen in Form eines Militaryrennens, wo bei man ja ebenfalls das Führen des Pferdes während des Parcours hätte aufnehmen können, wie das in dieser Reitkonkurrenz der Fall war. Es ist Tatsache, daß die Dragoonen ihre Pferde zuhause oder im Dienst nicht immer so schonen, wie das als zweckmäßig erscheint. Umgekehrt bieten Leute, wie Major Müller und Hptm. Grundbacher, zweifellos Gewähr, daß auch in einem Militaryrennen das Pferdematerial nicht übermäßig in Anspruch genommen würde. Es bleibt nur zu hoffen, daß man auch in dieser Richtung den Bestrebungen der Fünfkämpfer etwas entgegenkommt.

Oblt. Homberger gelang es, das gute Ergebnis von Fw. Weber noch zu unterbieten, womit er hier den Sieg holte und gleichzeitig die Spitze des Auszigerfeldes sich zu sichern vermochte. Bereits zum viertenmal in diesem Jahr geht der nun 40-jährige Fw. Weber aus fünf Wettkämpfen als Sieger hervor, was für seinen unverwüstlichen Willen zeugt.

Resultate:

Fünfkampf. — Gesamtklassement.
Lw. Sgfm. Weber Emile, Berne 30

Auszug.

1. Plt. Homberger Enrico, Bienné	39
2. Plt. König Bernhard, Thoune	72
3. Plt. Schoch Robert, Berthoud	74
4. Plt. Schriber Hans, Kriens	74
5. Cpl. Rufenacht Otto, Thoune	74
6. Plt. Walter Werner, Genève	75
7. Lt. v. Tscharner Wolfgang, Bâle	81
8. Plt. Fischer Hermann, Berne	82
9. Plt. Diem Hans, Thoune	83
10. Lt. Winzenried Hans, Oberburg	91
11. Plt. Dalcher Paul, Bâle	95
12. Lt. Schmid Werner, Baden	96

Landwehr.

1. Sgfm. Weber Emile, Berne	30
2. Cap. Wiessmann Ernest, St-Gall	73
3. Plt. Rudlinger Edouard, St-Gall	73
4. Plt. Baeschlin H.-J., Zurich	81

Reiten.

1. Plt. Homberger E., Bienné.
2. Sgfm. Weber Emile, Berne.
3. Cpl. Schindler Ernest, Rüschlikon.
4. Plt. Dürst Joachim, Glaris.
5. Lt. Keller Emile, Zurich.
6. Cap. Wiesmann Ernest, St-Gall.
7. Plt. Dalcher Paul, Bâle.
8. Cpl. Rüfenacht Otto, Thoune.
9. Lt.Col. Chablot Edmond, La Sarraz.
10. Cap. Vollmeier Josef, St-Gall.

Schwimmen.

1. Plt. Schoch Robert, Berthoud.
2. Plt. Homberger Enrico, Bienné.
3. Plt. Fischer Hermann, Berne.
4. Lt. Brutsch Max, Berne.
5. Lt. Winzenried Hans, Oberburg.
6. Cap. Lips Robert, Lausanne.
7. Plt. Rudlinger Edouard, St-Gall.
8. Sgfm. Weber Emile, Berne.
9. Plt. Köller Félix, Berne.
10. Lt. v. Tscharner Wolfgang, Bâle.

Fechten.

1. Plt. Dalcher Paul, Bâle.
2. Cap. Wiesmann Ernest, St-Gall.
3. Cpl. Rüfenacht Otto, Thoune.
4. Sgfm. Röthlisberger Arthur, Berne.
5. Cap. Lips Robert, Lausanne.
6. Plt. Homberger Enrico, Bienné.
7. Lt. Haebler René, Lausanne.
8. Cap. Streiff Hans, Berne.
9. Plt. Fischer Hermann, Berne.
10. Plt. Walter Werner, Genève.

Schießen.

1. Plt. König Bernhard, Thoune.
2. Plt. Schoch Robert, Berthoud.
3. Cap. Wiessmann Ernest, St-Gall.
4. Lt. Hentsch Léonhard, Berne.
5. Sgfm. Weber Emile, Berne.
6. Lt. Aerni Paul, Berne.
7. Plt. Rudlinger Edouard, St-Gall.
8. Lt. v. Tscharner Wolfgang, Bâle.
9. Plt. Schriber Hans, Kriens.
10. Cap. Lips Robert, Lausanne.

Geländelauf.

1. Plt. König Bernhard, Thoune.
2. Sgfm. Weber Emile, Berne.
3. Lt. v. Tscharner Wolfgang, Bâle.
4. Plt. Fischer Hermann, Berne.
5. Plt. Köller Felix, Berne.
6. Plt. Homberger Enrico, Bienné.
7. Plt. Diem Hans, Thoune.
8. Plt. Schriber Hans, Kriens.
9. Lt. Schmid Werner, Baden.
10. Lt. Schmid Walter, Baden.

Erlebtes am dritten Zürcher Orientierungslauf

Der am Sonntag, dem 12. November, durch die Abteilung Vorunterricht der Militärdirektion des Kts. Zürich durchgeführte Orientierungslauf übertraf hinsichtlich Beteiligung sowie Organisation die Erwartung sämtlicher Beteiligten bei weitem, stellten sich doch zum Start über 700 Mannschaften mit annähernd 3000 Läufern. Die organisatorische Durchführung des Laufes erforderte von den insgesamt 170 Funktionären unter Leitung von Herrn Oblt. Farner das Maximum von Talent und Arbeitsleistung und immer wieder hörte man von den Teilnehmern Worte höchster Anerkennung.

Am Sonntagmorgen ab 8 Uhr begann im Hauptbahnhof Zürich der Aufmarsch

und Verlad der Teilnehmer in drei Extrazüge und das Werfeisen über das Ziel der Reise. Das Geheimnis des Startortes war aber zu gut gehütet, daß auch die besten Beziehungen zu den Funktionären nichts nützten, etwas herauszubringen, und es war auch gut so. Die Fahrt ging in flottem Tempo bis ein Stück über Horgen hinaus. Plötzlich ein Ruck und der Zug hielt auf offener Strecke. Rasch über das Geleise und schon begann das Hasten der Mannschaften einen steilen Hang hinauf, markiert mit gelben Fähnchen, zur Kartenausgabe. Dorf ein kurzer Halt, je vier Körper gebeugt über eine kleine Karte im Maßstab 1 : 25 000, und schon flitzten sie

los auf der Suche nach dem nächsten Kontrollposten, einzelne Gruppen mit nach meiner Meinung übertriebenem Tempo. Später sah man dann auch solche Gruppen nach dem Kontrollposten 5 und 6, die einzelne Läufer ihrer Mannschaft nach sich ziehen oder in einem einzelnen Fall sogar tragen mußten.

Gestartet wurden je 10 Mannschaften im Abstand von 2 Minuten und in drei Kategorien nach Altersklassen. In der Kategorie C schien mir der Altersunterschied zu groß, liefen doch neben Mannschaften im 20. Altersjahr solche im Landwehr- und Landsturmalter. Das führte dann auch dazu, daß in den ersten 25 Rängen dieser Katego-

gorie keine Landwehr- und Landsturmannschaften figurierten. Doch möchte ich mit dieser Feststellung meinen Bericht über diesen Orientierungslauf nicht etwa trüben, sondern möchte mir nur gestatten, eine kleine Anregung anzubringen, damit vielleicht beim nächsten Orientierungslauf eine besondere Kategorie für Mannschaften im Landwehr- und Landsturmalter geschaffen werde. Der Lauf führte an 7 Kontrollposten vorbei, wobei immer vollzählig angemeldet werden mußte. Jede Gruppe war auf die eigene Orientierung angewiesen und wehe dem, der vielleicht glaubte, er könne sich irgendeiner andern Gruppe anhängen und so sich die Orientierung ersparen! Jede Kategorie lief verschiedene Posten an und so konnte es ihr passieren, daß sie nicht die eigenen Posten anlief, was auch verschiedentlich passierte.

Das Tenue war nicht vorgeschrieben und die meisten liefen im Trainer und in Turnschuhen mit und ohne Nägel. Doch sah ich auch eine Gruppe in voller Uniform, andere in Uniformhosen und sogar eine Gruppe in Ueberhosen. Auch die Zusammensetzung der einzelnen Läufergruppen bot ein interessantes Bild: hier eine Gruppe mit 1 Hpfm., 2 Oblt. und 1 Sdt., dann wieder ein Vater mit Sohn und wieder unzählige Gruppen von Pfadfindern, unter diesen kaum fünf Käse hohe Bürschchen, die mit einem nicht zu überbietenden Eifer am Werke waren. Vielfach war ich Zeuge von Beispielen guter Kameradschaft. So sah man Gruppen, die sich gegenseitig durch Zurufe ermunterten, dann wieder viele Gruppen, die einen Kameraden, dem die Luft ausgegangen war, mit sich zogen und in einem Falle sogar durchs Ziel trugen. Der ganze Lauf wickelte sich in mustergültiger Ordnung programmäßig bis

zum Mittag ab. Dann ging es zum wohlverdienten Schübligbankett und nachher auf die Horgener Allmend zur Rangverkündung, eingeleitet durch flotte Märsche eines Bataillonsspiels. Es folgten Ansprachen von Herrn Regierungsrat Rutishauser sowie durch Herrn Oberst i. Gsf. Brunner im Namen des Chefs der Ausbildung der Armee, Oberstkorpskommandant Marcuard, der dem Laufe ebenfalls mit großem Interesse gefolgt war. Nach der Rangverkündung durch Herrn Oblt. Farner, die jeweils begleitet war von einem dreifachen Brrr für die Sieger, marschierten die Teilnehmer, geführt vom Bat.-Spiel, an den Bahnhof zum Verlad.

Ich habe mir die Mühe genommen, am Schlusse dieses wohlgefügten Orientierungslaufes verschiedene Mannschaften über ihre Eindrücke zu befragen und bin überall auf Begeisterung und auf den Willen gestoßen, das nächste Mal wieder dabei zu sein.
Brunner Alfred.

Rangliste Kategorie A.

1. Pfadf.-Abt. Seldwyla, Lägern I	74:45,8
2. Pfadf. Patria, Bern	75:40,2
3. Kadetten Schaffhausen I	76:40,0
4. Pfadi Hallwil, Sarmensdorf	80:56,2
5. F. C. Dübendorf	81:13,2
6. VU Benken	81:24,8
7. Clan Routier Yverdonnois	81:46,2
8. Glockenhof, Zug Bubenberg	83:54,8
9. Pfadf.-Abt. Zollikon I	83:57,4
10. VU Hunzenschwil	84:30,0
11. VU Mehrkampfgruppe Baden	84:59,2
12. a) Pfadf.-Abt. Landenberg I b) Städt. Gymnasium Bern	87:02,0
14. Rover Lachen III	87:23,4
15. Zürcher Sport-Klub	87:28,6
16. Rover-Rotte Root	87:30,2
17. VU Hof Oberkirch I	87:51,8
18. Pfadf.-Korps Landenberg	88:16,0

19. T. V. Villigen	89:41,1
20. Pfadf.-Abt. Zollikon I	90:30,4

Rangliste Kategorie B.

1. Pfadf.-Abt. Glockenhof, Zug	65:17,2
Friesen Seminar Küsnacht 3a II, Mittelschulm.	70:55,6
2. Glockenhof, Olymp I	67:47,0
3. Läufergruppe Weißl.	67:48,0
4. Kadettenkorps Horgen	67:50,4
5. S. A. C. Sektion Zimmerberg	68:51,2
6. Seminar Küsnacht II	70:55,6
7. Pfadf.-Abt. Meilen I	70:57,6
8. Kadettenkorps Horgen	71:36,0
9. Pfadf.-Abt. Zürileu	72:20,0
10. Pfadf.-Korps St. Georg	72:22,2
11. Pfadf. Musegg, Luzern	72:44,6
12. Seminarturnverein Küsnacht	72:58,4
13. VU NS Chatz Langw.	73:00,6
14. Pfadf.-Abt. Schlieren	73:11,6
15. Pfadf.-Abt. Patria	73:24,6
16. Flamburg, 5. Zug	73:24,8
17. Sport-Klub Wifrapa II	73:36,4
18. Pfadf. Wädenswil I	73:38,4

Rangliste Kategorie C.

1. Pfadi Musegg, Luzern I	73:16,4
2. Füs. Kp. II/65	74:38,2
3. Uofs. Füs. Kp. II/66	80:03,4
4. A. M. I. V. Ing.-Verein	80:06,4
5. Blitz St. Gallen	80:18,2
6. Füs. Kp. III/66	81:08,8
7. Gren. Kp. 28	81:45,0
8. Geb. Füs. Kp. III/85	82:25,0
9. Stab Geb.-Inf.-Rgt. 35	83:03,2
10. Mir. Kp. IV/69	83:10,2
11. Flab. Det. 84	84:18,8
12. Geb. Füs. Kp. I/34	84:40,0
13. Füs. Kp. III/63, II	84:41,2
14. Pfadf. Stadtverband Bern	84:44,6
15. Pfadfinder Rüschlikon	85:00,0
16. LC Zürich «Senioren»	85:10,0
17. Art. Beob. Kp. 6, I	85:58,4
18. Flab. Det. 92, I	86:28,8
19. Mehrkämpfergr. Baden II	86:33,0
20. Geb. S. Kp. II/10	86:54,0

Durch die Blume

Offen gestanden, ich weiß weder ein noch aus. Kein Mensch kann zwei Herren gemeinsam dienen, diese Weisheit kennt schon das uralte Buch der Bücher. Und ausgerechnet ich soll das nun zustande bringen! Sorgenvoll konstatiere ich täglich vor dem Spiegel das rapide Anschwellen des Wachstums der grauen Haare.

Die Sache ist nämlich die: man hat mich entdeckt. Besser gesagt: an frischer Tat ertappt. Man hat mein offenbar schlecht

gefartnes Visum in der Soldatenzeitung erkannt. Das kam ganz unerwartet an einem Abend in der Soldatenstube. Der Wachtmeister klopfte mir auf die Schulter, legte den «Schweizer-Soldat» vor mich auf den Tisch und behauptete kühn, ich hätte da einen Salat zusammengeschrieben. Ich konnte nicht ausweichen, er wußte wohl ganz einfach, daß ich diese Zeilen verbrochen, und damit begann mein Leidensweg, der Leidensweg sämtlicher Redakto-

ren, Journalisten und Gelegenheits-Mitarbeiter der Welt. Man schreibt, ja, aber man schreibt ausgerechnet nie das, was der Leser zu lesen wünscht. Salaf nennt der Wachtmeister das, was mich höchste Konzentration, eine Schachtel Zigaretten und drei Stunden köstlichen Vormitternachtschlaf kostete. Salaf...

Und er hält auch nicht hinter dem Berge mit wohlgemeinten Ratschlägen, ein Platzregen von Themen strömt auf mich ein,



Die beiden kennen sich noch nicht lang — aber es hat doch einen ausführlichen Abschied gegeben, als er einrückte.



Gleich am nächsten Sonntag soll er ein Päckli haben. „Wenn ich nur wüßte, was er mag: Cigaretten, Stumpen oder Tabak?“



„Von jedem etwas. Und dazu eine grosse Schachtel Gaba, die ist sowieso recht.“



Gaba nehmen — Gaba nützt,
Gaba schicken — Gaba schützt!